

Gewalt und Mobbing vorbeugen

20.9.16

Konflikte bearbeiten, Sozialkompetenz stärken sowie Gewalt und Mobbing vorbeugen: Das ist möglich mit dem «Chili»-Training des Schwyzer Roten Kreuzes an Schulen. Auch die Primarschule Feusisberg machte mit.

Seit nunmehr zehn Jahren zeigt «Chili», wie und warum es zu Streit kommen kann, und lehrt, Konflikte offen, kreativ und konstruktiv anzugehen. Die Rotkreuz-Bewegung verfügt über eine langjährige und vielfältige Tradition im Bereich der Bildung, der Gesundheitsförderung sowie der Friedensarbeit. Diese Erfahrungen bilden die Basis für «Chili».

«Wenn Menschen zusammenkommen, gibt es auch Konflikte und Streitigkeiten. Das «Chili»-Angebot des Schweizerischen Roten Kreuz hilft unseren Schülerinnen und Schülern, mit solchen Situationen clever umzugehen», erklärte Pascal Staub, Leiter Bildung der Gemeinde Feusisberg. Bei den Trainingstagen würden die Schülerinnen und Schüler die passenden Strategien lernen und dadurch in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Anschliessend würden die Inhalte im Unterricht regelmässig repetiert, um die nötige Sicherheit zu bekommen.

«Chili verhindert Konflikte zwar nicht, unterstützt unsere Kinder aber darin, sich den Schwierigkeiten zu stellen und sie möglichst fair zu lösen», so Staub weiter.

Gewaltfreie Schulhauskultur

«Mit vielen Schulen im Kanton Schwyz bestehen langfristige Partnerschaften mit dem Ziel, gemeinsam eine gewaltfreie und friedliche Schulhauskultur zu entwickeln», erklärte Daniela Fornicollat, Projektleiterin «Chili». Beim Präventionstraining lernen die

Schüler, wie Konflikte entstehen, wie sie vermieden und wie sie gelöst werden können. Durch Beispiele aus dem (Schul-)Alltag in Rollenspielen und mit Übungen werden Begriffe wie Respekt, Vertrauen, Einfühlungsvermögen und gewaltfreie Kommunikation erlebbar gemacht. Die Lehrerinnen werden dabei fest in die Planung und Durchführung eines Trainings einbezogen. Durch diese aktive Teilnahme lassen sich Elemente aus dem Training auch im Unterricht einbauen, und so lässt sich eine



Unter der Anleitung von Peter Locher, «Chili»-Trainer, und Pascal Staub, Leiter Bildung der Gemeinde Feusisberg (links), lernten die Primarschulkinder, nach Lösungen zu suchen – nicht nach Schuldigen.

Bild zvg

Sieger und Verlierer

In der Regel sind nicht nur aktuelle Probleme der Auslöser für ein Trainingsprogramm gebucht. Dies, weil die Schulen und Schulkommissionen Gewaltprävention als Schwerpunkt definieren. Beispielsweise lernen die Kinder, dass es im Leben immer Sieger und Verlierer geben muss. Die im «Chili» bearbeiteten Themenschwerpunkte entsprechen auch den im Lehrplan 21 neu festgehaltenen Kompetenzbeschreibungen im Bereich Gesundheitsbildung und Prävention. (eing)

Infos und Auskünfte

Schweizerisches Rotes Kreuz des Kantons Schwyz,
Wägitalstrasse 22, Siebnen,
Telefon 055 450 77 00;
«Chili», Telefon 041 855 40 54,
www.srk-schwyz.ch.